

Reinhard Mey, Die Musketiere

Ich denk' oft dran wie's war
Wenn wir beisammensaen
Mit Illusionen hatten
Wir den Tisch gedeckt
Ein Apfel dreigeteilt
Und das Brot, das wir aen
Dazu wss'riger Wein
Hat wunderbar geschmeckt

Wir wollten anders sein
Als alle, die wir kannten
Verachteten das Streben
Und piffen auf das Geld
Den Brger, den Pastor
Und die bigotten Tanten
Und glaubten, drei wie wir
Vernderten die Welt

Ich hr noch heut das Lied
Wir grltens bis zum Morgen
Vom feisten Bourgeois
Und "Lang lebe die Anarchie!"
Wir lachten ber Angst
Und and'rer Leute Sorgen
Erzhlten viel von Liebe
Und von Philosophie

Die Zeit hat uns getrennt
Verstreut an allen Enden
Du, Aramis, magst heut
Bahnhofsvorsteher sein
Du, D'Artagnan, zhlst heimlich
Deine Dividenden
Ich, Portos, sitze heut'
An unsrem Tisch allein